

## Bonsaischalen Töpfern Teil 2

Autor: Michael Wagner

### Einleitung

Willkommen zurück in der wunderbaren Welt des Bonsaischalen Töpfern. Wie Ihr euch vielleicht erinnern könnt haben wir die Tonarten, Verarbeitungstechniken, Brandverfahren angeschaut. In diesem Teil widmen wir uns dem praktischen Arbeiten mit Ton.

In der hier gezeigten Fotodokumentation beschreibe ich jeden Arbeitsschritt im Detail. Die Technik hier heisst: Plattentechnik.

Bevor wir mit dem Verarbeiten starten legen wir uns folgende Utensilien bereit:

- 1 Wallholz
- 1 Brett oder Unterlage bei der Ton nicht kleben bleibt
- 1 Teighorn
- 1 paar Teighölzer mit der Höhe 1 cm ist ideal
- 1 Rüstmesser
- 1 Töpfernadel
- 1 Fondue- oder Normale-Gabel
- 1 Pinsel und ein Gefäss für den Schlicker

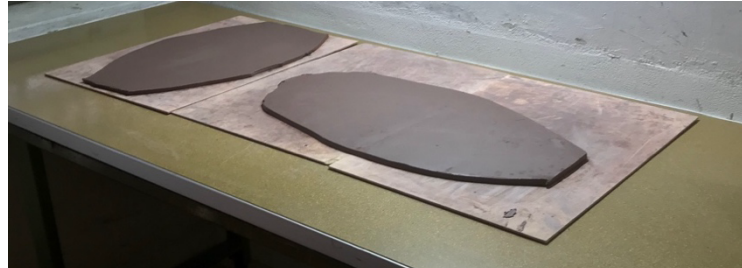


Nun schneiden wir von dem Ballen den wir gekauft haben ein Stück weg. Und kneten es ohne Luft rein zubringen also ich würde dem eher wallen sagen. Dann wird der Ton mit aller Kraft auf den Tisch geschlagen so geht die Luft raus.

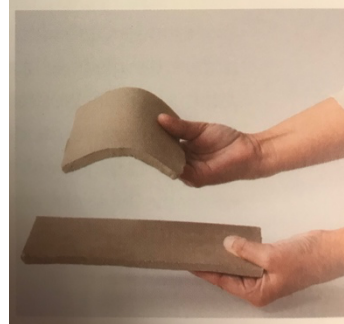
Überprüfen kann man das, wenn man den Ton in der Mitte aufschneidet.

Weiter geht's mit auswallen wir legen den Ton zwischen die zwei Teighölzer und wallen den Teig gleichmässig aus und stechen die Luftblasen auf. (Das ist sehr wichtig, weil sich beim Brennen die Luft ausdehnt und den Ton sprengt und das Gefäss ist zerstört.

Mit dem Teighorn zum Schluss glätten.



Dann lässt man den Ton lederhart werden.



Hiersieht man den Unterschied deutlich der Ton in der rechten Hand ist noch weich deshalb biegt er sich durch.

Sobald dies geschehen ist nimmt man die Schablone die vorher angefertigt worden ist. Zeichnet das mit der Töpfernadel



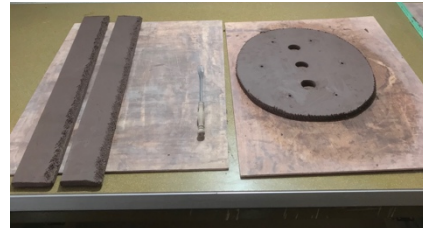
Mit Hilfe einer Schnur wird der Umfang des Bodens gemessen. Dem Zufolge wird die Länge durch zweigeteilt, ist etwas besser weil die Wände einfacher nach aussen gezogen werden können.



Die Abzugslöcher und Drahtlöcher ausstechen mit Hilfe eines Guetzliausstecher oder Ring für Ravioli. Die Drahtlöcher mit der Töpfernadel oder Stift.



Danach werden die Wände unten und der Boden auf der Seite mit der Fonduegabel eingeritzt.



Mit Hilfe des Pinsels wird der Schlicker (Wasser und Ton werden angerührt und es wird so viel Wasser dazu gegeben bis eine streichbare Paste entstanden ist.) auf die Teile aufgetragen. Achtung nicht zu viel aber auch nicht zu wenig denn es passiert schnell das der Ton bei den Wänden schnell weich wird und man ihn dann beim Montieren unnötig zerdrückt. Das macht wieder mehr Arbeit nachher



beim Korrigieren der Form.

So jetzt nimmt das ganze langsam eine vorstellbare Form an.

Die Wände werden jetzt an den Boden geklebt am besten wird so lange mit leichtem Druck die Platte an den Boden gedrückt bis der Schlicker leicht hervorquillt so ist die Sicherheit gegeben das keine Luft drin ist (Zerstört das Gefäss beim Brennen durch die Luftausdehnung).



Dann wieder einritzen des Tons auf den Schneidflächen, Schlicker und mit einem Kreuzstrich zusammenfügen.



Das ganze verstreichen das der Ton wieder glatt und glänzend ist.

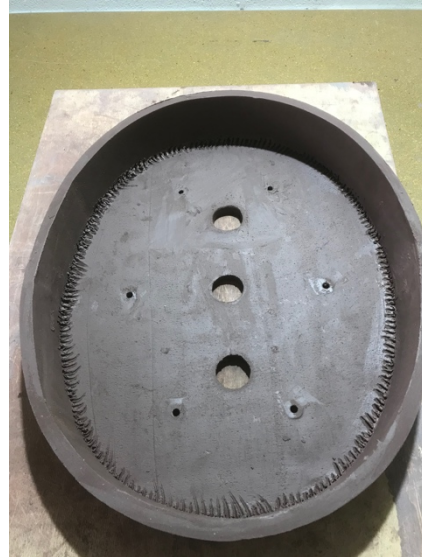
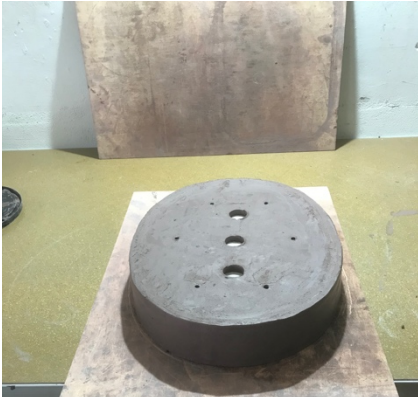
Mit Hilfe eines zweiten Brettes wird die Schale umgedreht und mit Styropor unterstützt. Dann wieder das gleiche mit der Gabel die Fugen einritzen und verstreichen



Auf dem Foto erkennt man gut die überlappenden Wände am besten wird in dem eingezeichneten Bereich geschnitten.



Jetzt erfolgt das Umdrehen und die



Tonwülste rollen ca. 1cm Durchmesser mit deren Hilfe verstärken wir die Fugen im Inneren der Schale. Die haben wir bereits mit der Gabel eingritz und wer will noch mit Schlicker eingestrichen geht besser zum verstreichen mit den Fingern und mit dem Schwamm nehmen wir noch das überschüssige weg.





Schale entsteht. Den bearbeite ich mit der Töpfernadel, ritze ich auch ein und verstreiche das mit dem Messer oder Tonwerkzeug so dass es Quasi dann eine Rille gibt die ja vom aussehen rund ist.

Nun sind die Tonwülste verstrichen verformungen der Schale ausgestrichen. Jetzt lassen wir sie etwas ruhen so ca. 12 Stunden unter einem Plastik.

Jetzt haben wir wieder viel mit Wasser gearbeitet (Schlicker und Wasser zum verstreichen) was ja super zum verarbeiten ist aber es heisst wiederum das wir den Ton wieder weich gemacht haben.

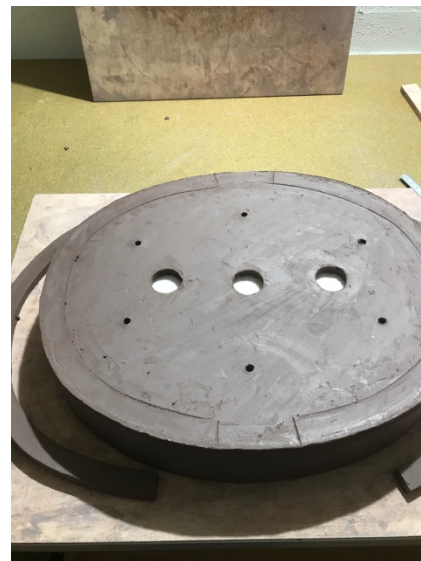


Am nächsten Tag wenns ein wenig Trockener ist.

Wird noch am Rand unten eine Linie gezogen wirkt wie eine Abtrennung zwischen Wand und Boden.

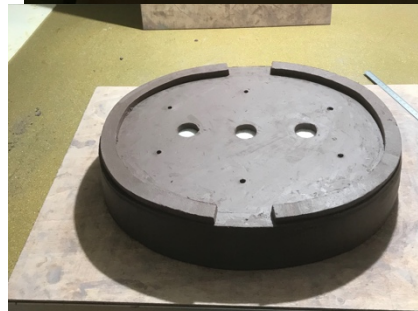
Danach nehmen wir uns die Füße vor: Mit Hilfe der Schnur die wir entlang der Wand hinhalten und dann mit dem Meter das Mass abnehmen. Die Breite 1.5 bis 2 cm.

Am besten mit einer Holzleiste als Linienführung schneiden wir uns die Streifen aus.



Die Streifen legen wir uns auf die Schale bis wir finden es passt. Abstand vom rand gleich und der Abstand zwischen den Streifen ist gleich.

Mit Hilfe der Töpfernadel zeichnen wir die Position an und wieder ritzen wir das ganze ein bestreichen es mit Schlicker und kleben die Streifen auf den Boden.



Sind die Streifen auf den Boden gelegt Gibt es dann eine Fuge oder eine Ecke die zwischen Fuss und Boden der



Voila hier die fertige Schale mit den Initialen des Künstlers.

Jetzt folgt die Trocknungsphase ca. 2-4 Wochen.